

Donerstag am abent Yohannis babtiste hab ich zu Yngelstatt meinem
 gnsten hern dem erzherzogen lauts E. cfl. G. instruction¹ den entphan-
 genen bevell angezeiget noch der lenge, dobei dan gewest seint der bischof
 von Trientt, her Gabriell von Salamangk, graff zu Ortenbergk, und her
 5 Ciriax von Polheym und darauf folgende antwort entphanen: Erstlich
 bedankt sich sein fl. Dt. der freuntlichen zuentpitung ganz freuntlich mit
 gnediger beger, wue ich widerumb zu E. cfl. G. komen wurde, E. cfl. G.
 seiner fl. Dt. freuntschaft anzusagen, und ßo es E. cfl. G. richtig und
 gluckselig zustunde und ßunderlich, das E. cfl. G. in guter geßuntheit
 10 weren, erfure sein fl. Dt. ganz gern. Dan was sein fl. Dt. E. cfl. G. zu
 freuntschaft thun und erzeigen konden, das weren sein fl. Dt. ganz
 freuntlich gneiget. Zum andern hetten sein fl. Dt. vormarkt, welcher
 gestalt E. cfl. G. mich abgefertiget hetten zu dem regement gegen Eß-
 lyngen, und sehen sein fl. Dt. vor ir person mich vast gern, hetten auch
 15 an meiner person gar kein beschwerde ader mangel. Ich wust aber woll,
 was auf dem reichstage zu Nurnbergk gehandelt, und wes inhalez der
 abschide aldo aufgericht were, welchs alles mir woll bekant, derhalb an
 nott mir dovon weiter anzeig zu thun². Weil dan sein fl. Dt. iczunt
 nicht bei dem regement, ßo wolde seinen fl. Dt. nicht gepuren, in dem
 20 hinder dem regement und denen, ßo darzu vorordent, entliche antwort zu
 geben. Derhalben solde ich mich gegen Eßlyngen fugen zu dem under-
 gesaczten stathalder und andern vorordenten des regements, innen meinen
 bevell und abfertigung anzeigen; die wurden sich ßunder zweifel mit ge-
 purlicher antwort vornemen lassen. Hirauf zeiget ich seinen fl. Dt.
 25 widerumb an: Weil sein fl. Dt. mich gegen Eßlyngen weiset, wolt ich in
 dem underthenigen gehorsam leisten, domit ich dem bevell genugen thett.
 Das ich aber wissen solt, was zu Nurnbergk auf dem reichstag gehandelt,
 dovon hett ich keinen eigentlichen bewust, dan ßovill ich aus dem ab-
 schide mich erlernet und erkundet hette, welchen ich in seinem wert be-
 30 ruen ließ. Sein fl. Dt. hetten aber von mir gehort, das E. cfl. G. in den-
 selben abschidt ganz nicht willigen noch den annemen wolde, ßunder aus
 erzelten ursachen bei der beschenen protestation zu bleiben, mit der
 erbitung, wie gehort, das E. cfl. G. und E. cfl. G. bruder, mein gn. her
 herzog Hans, sich in allen dem, ßo der aufgerichtten ordnung zu Wurms
 35 gemeß, und das zu erhaltung fridens und rechtens im heiligen reich
 dinstlich vorgenommen, mit vorleihung gotlicher gnaden und hilf als die
 gehorsamen curfursten und fursten gepurlich und unvorweislich erzeigen
 wolden, mich auch darauf mit genugsamen gewalt abgefertiget, darauf

Juni 27
 Juni 23

¹) Nr. 9*. — ²) Vgl. den Abschied bei Walch XV S. 2674 ff.